

Den Ernährungsmythen auf der Spur

Wer ein Haustier hat, will es auch gut umsorgt wissen. Das gilt vor allem für die Ernährung von Hund und Katze. Empfehlungen und Ratschläge gibt es in Hülle und Fülle. Vor allem aber sind neben vielen nützlichen Informationen auch die absurdesten Gerüchte und Legenden im Umlauf. Kein Wunder, dass Tierbesitzer gerade dadurch oft verunsichert sind.

Text: Klaus-Werner Duve

Wir sollten einfach einmal der Mär von der Milch als besonders gesundem Getränk für Katzen und Hunde auf den Grund gehen. Recht hartnäckig hält sich das Gerücht, Milch sei gut für den Knochenaufbau unserer Vierbeiner. Dabei steht fest: Hunde und Katzen sollten keine Kuhmilch trinken, denn sie enthält viel Milchzucker (Laktose), der im Verdauungstrakt der Tiere nicht aufgespaltet (Umbau in Körpersubstanz) werden kann, da ihnen ein wichtiges Enzym für die Verdauung von Laktose fehlt. Kommt aber die Laktose unverdaut in den Darm, kann sie bei den Tieren Durchfall auslösen. Milchprodukte, in denen Milchzucker vergoren wurde, wie Quark, Joghurt und Käse sind dagegen hervorragende tierische Proteine und ernährungsphysiologisch wertvoll.

WEITERE ERNÄHRUNGSIRRTÜMER WOLLEN WIR BEIM NAMEN NENNEN.

IRRTUM 1: Hunde und Katzen brauchen rohes Fleisch

Das nicht enden wollende Gerede über rohes Fleisch als Futter für Vierbeiner ist ein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Forscher warnen: Rohes Fleisch birgt gesundheitliche Risiken. Es drohen fatale Folgen für Hund, Katze und Mensch, denn Parasiten, Bakterien (z.B. Salmonellen) und Viren können durch das rohe Fleisch übertragen werden. „Mir ist keine Studie bekannt, welche die positiven Effekte der Rohfleischfütterung (Barfen) belegen würde“, sagt Josef Kamphues, Direktor des Instituts für Tierernährung der Tierärzt-



Foto: purple queue/ddp images

lichen Hochschule Hannover in einem Beitrag im Wochenmagazin „Der Spiegel“.

IRRTUM 2: Hunde und Katzen sind reine Fleischfresser

Keine Frage: Hunde und Katzen benötigen Fleisch in ihrer Nahrung. Es ist sogar unverzichtbar. Ausschließliche Fleischfütterung ist aber für beide Tierarten gesundheitsschädlich. Sie führt zu Mineralstoffmangel und kann bei Hund und Katze Hautkrankheiten, Gelenkschäden, Knochenbrüche sowie schmerzhafte Verkrümmungen der Wirbelsäule verursachen.

IRRTUM 3: Hund und Katze können auch mit Tischresten gut ernährt werden

Diese Art der Ernährung ist nicht art- und bedarfsgerecht. Denn menschliche Nahrung ist für Hund und Katze nicht geeignet, da sich ihr Nährstoffbedarf grundlegend von dem der Menschen unterscheidet. Sie brauchen andere Anteile an Eiweiß, Fett, Kohlenhydraten, Mineralstoffen und Vitaminen. Auch ist das, was von unseren Tischen abfällt, für Tiere oft zu stark gewürzt.

IRRTUM 4: Am besten für Hund oder Katze ist immer noch selbst zubereitetes Futter

Natürlich kann man eine Mahlzeit für Hund oder Katze auch selbst zubereiten. Dazu muss man sich aber eingehend mit der Thematik befassen, um Fehlernährung, Übergewicht oder Mangelerscheinungen zu vermeiden. Tiere haben einen anderen Nährstoffbedarf als Menschen. Premium-Fertignahrung wie sie die ARAS-Tiernahrung anbietet, ist daher die sichere Alternative: Die Zusammensetzung erfolgt auf der Basis aktueller ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse. Diese Tiernahrung wird sogar im Vitaminschonverfahren hergestellt.

IRRTUM 5: Hunde brauchen Knochen

Hunde nagen gerne und brauchen dies auch zur Zahnpflege. Da Knochen aber unvollständig verdaut werden, führen sie häufig zu Verstopfung. Durch Knochen-Splitter kann es zu gefährlichen Verletzungen im Verdauungstrakt kommen. Bei Röhrenknochen von Geflügel ist diese Gefahr besonders groß. Deshalb sollten diese Knochen gar nicht und andere Knochen allenfalls beschränkt verfüttert werden. Spezielle Kauknochen befriedigen das Kaubedürfnis in sicherer Form und reinigen die Zähne.

IRRTUM 6: Der Hund weiß selbst, wieviel er fressen muss

Wölfe fressen immer so viel, wie sie kriegen können, denn oft dauert es mehrere Tage, bis sie wieder an eine Mahlzeit gelangen. Beim Haustier Hund, dessen regelmäßige Fütterung ja gesichert ist, kann dieses ererbte Verhaltensmuster negative Auswirkungen haben. Mehr als die Hälfte der Hunde über sieben Jahre leidet an Übergewicht, nachlassender Aktivität, Gelenkschäden, erhöhter Kreislaufbelastung, Diabetes und zahlreichen anderen Erkrankungen. Bei Fütterung mit Fertigprodukten sollte daher stets auf die Fütterungsempfehlungen des Herstellers geachtet werden. Dabei gilt: Je höherwertiger eine Nahrung ist, desto geringer ist die benötigte Fütterungsmenge.

IRRTUM 7: Rohe Leber ist gut für Katzen

Katzen lieben Innereien und verzichten ungern darauf, nachdem sie daran gewöhnt wurden. Wird eine Katze aber ausschließlich oder großteils mit roher Leber gefüttert, kann sie an einem Vitamin-A-Überschuss erkranken, der zu schmerzhaften Lähmungserscheinungen, Gelenkveränderungen und Knochendefor-

mationen führt. Abgesehen davon können, wie auch durch rohes Fleisch, Parasiten, Bakterien und Viren auf die Samtpfoten übertragen werden.

IRRTUM 8: Fertigfutter enthält Fleisch aus der Tierkörperverwertung

Die strengen gesetzlichen Vorschriften für die Herstellung einer artgerechten und gesunden Heimtier-Premium-Nahrung verlangen, dass alle eingesetzten fleischlichen Rohstoffe „tauglich für den menschlichen Genuss“ sind. Es bleibt die Frage, ob sich alle Hersteller daran halten. Einige wenige Tiernahrungshersteller verwenden nur Fleisch aus Schlachtungen für den menschlichen Bedarf. Um dieses deutlich zu machen, bieten sie sogar die Garantie, dass die von ihnen eingesetzten Fleischanteile aus streng kontrollierten und zertifizierten, deutschen Erzeugerbetrieben stammen.

IRRTUM 9: Dem Fertigfutter werden süchtig machende Stoffe beigemischt

Die Verwendung süchtig machender Stoffe als Futtermittelzusatz ist selbstverständlich verboten. Hunde und Katzen haben aber meist eindeutige Präferenzen, was ihr Futter betrifft. Wie wir Menschen haben sie sowohl „Lieblingsgerichte“ als auch Speisen, die sie nicht so gerne fressen. Solche Vorlieben sind natürlich individuell verschieden. Wichtig für den Tierhalter ist jedoch, dass er seinem Vierbeiner eine Nahrung kredenzt, die auf chemische und synthetische Zusätze wie Konservierungs- und Farbstoffe sowie Geschmacksverstärker garantiert verzichtet.



Foto: Schanz-Fotodesign